

APA303 5 II 0208

24.Aug 04

VERFASSUNG KONVENT FORUMALPBACH KHOL

**Forum Alpbach: Khol gegen zu hohe Regelungsdichte in neuer Verfassung
Utl.: Arbeitsgruppen des Konvents tendierten dazu, neue Verfassung an
Legalitätsprinzip der Verwaltung anzupassen - Konsens über soziale Grundrechte
und Garantien für Daseinsvorsorge =**

Alpbach (APA) - Nationalratspräsident Andreas Khol (V) hat am Dienstag bei einem Vortrag beim europäischen Forum Alpbach davor gewarnt, dass nach den Berichten der Arbeitsgruppen des Österreich-Konvents die neue Verfassung mitnichten besonders schlank ausfallen wird, "wenn das Präsidium (des Konvents, Anm.) nicht energisch einschreitet". Hauptproblem sei die Tendenz, das Prinzip, dass alles Verwaltungshandeln auf Gesetzen beruhen müsse, auch auf die Verfassung anzuwenden: Daraus entstünde die Gefahr, dass die neue Verfassung eine "der Gesetzmäßigkeit vergleichbare Regelungsdichte" bekommen könnte, meinte Khol.

Khol, der auf den starken Veränderungsdruck auf die Verfassung aus Kosten- und Demographiegründen verwies, lobte aber gleichzeitig den bestehenden Verwaltungsstandort Österreich, der eine "Best-Performance" aufweise.

Noch könne keine definitive erste Zwischenbilanz des Ö-Konvents gezogen werden, sagte Khol.

Es zeichne sich aber an in einigen Punkten ein erstes Bild ab: Über die ursprünglich angepeilte Definition der Kernaufgaben des Staats werde kein Konsens möglich sein; soziale Grundrechte und Garantien für die Daseinsvorsorge würden in der Verfassung verankert werden; der Neuentstehung von Behörden mit richterlichem Einschlag nach Artikel 133, Abs. 4 BVG soll ein Riegel vorgeschoben werden; außerdem werde es zu einem Abbau von Instanzenzügen und zur Dezentralisierung der klassischen Verwaltung bzw. zum Abbau von Doppelgleisigkeiten kommen, meinte der Nationalratspräsident bei seinem Impulsreferat der Veranstaltung "Moderner Staat und Bürokratieeffizienz".
(Forts. mögl.) mer/ws

APA303 2004-08-24/12:34

241234 Aug 04